

Geschäftsbericht 2019





Liebe Mitbürgerinnen Liebe Mitbürger

Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen baut! In der im Jahr 2017 erschienenen Publikation zur Geschichte der Ortsbürgergemeinde St.Gallen gab der Historiker Max Lemmenmeier einem Kapitel die Überschrift «Die grosse Zeit des Bauens 1880–1919». Auch heute gestaltet die Ortsbürgergemeinde das bauliche Bild der Stadt St.Gallen aktiv und vielfältig mit: Sei dies durch Renovationen, Erweiterungen oder Neubauten.

Vor rund 100 Jahren standen die Errichtung der Arbeitsanstalt Kappelhof in Wittenbach oder der Neubau des Historischen und Völkerkundemuseums oder auch der Erwerb der Liegenschaft Falkenburg und die Errichtung des Wildparks im Fokus der Ortsbürgergemeinde. Max Lemmenmeier beurteilt die damalige Situation wie folgt: «Aufgrund ihrer Wirtschafts- und Bodenpolitik war die Bürgergemeinde durch Überbauungspläne und Landverkäufe ein aktiver Motor der Stadtentwicklung, zugleich vergrösserte der allgemeine Wirtschaftsaufschwung ihr Vermögen.»

Man ist versucht, angesichts der Fülle von Projekten der heutigen Ortsbürgergemeinde, eine ähnliche Wertung der gegenwärtigen Entwicklung vorzunehmen. Im Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter (auf dem Areal des Bürgerspitals) wurde im Jahr 2017 die Altersresidenz

Singenberg um 28 Wohneinheiten erweitert. Derzeit laufen Bauarbeiten für die unterirdische Verbindung zwischen dem Singenberg und dem Bürgerspital. Und die Totalsanierung und Erweiterung der Geriatriischen Klinik (ein Projekt mit Baukosten und zusätzlichen Unterhaltsinvestitionen von rund 53 Mio. Franken) wird im April 2020 abgeschlossen. Für den Forstbetrieb wurde eine Erweiterung des Werkhofs im Herbst 2019 in Betrieb genommen. Unter den verschiedenen Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben sticht der Neubau der Futtermittelscheune beim Hof Kirchli hervor. Bei den Restaurants fanden eine Aussenrenovation der Gastwirtschaft Unterer Brand, die Schallsanierung des kleinen Saals beim Restaurant Scheitlinbüchel und die Totalrenovation mit Einbau eines Minihotels in der alten Falkenburg statt. Besonders aktiv ist die Ortsbürgergemeinde bei der Entwicklung von gutem Wohnraum in der Stadt. Dies tut sie – erstmals seit Jahrzehnten – als Bauherrin für eigene Wohnbauten im Steingrübli. Sie stellt aber auch Bauland zur Verfügung, das durch andere Investoren mit qualitativ hochstehenden Projekten entwickelt wird. Die Bauarbeiten für die Überbauung Waldacker starten im Frühling 2020 und aktuell wird am Sondernutzungsplan für die Überbauung des Areals der ehemaligen Stadtsäge gearbeitet, für welche im Jahr 2019 der Investorenwettbewerb durchgeführt wurde. Von wirklich einzigartiger Bedeutung ist der grosse Landabtausch zwischen der Politischen Gemeinde St.Gallen und der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, der nach mehrjährigen Planungen und Verhandlungen im Dezember 2019 durch das Stadtparlament einerseits und die Bürgerversammlung andererseits gutgeheissen wurde. Damit ist die Ortsbürgergemeinde neu auch Besitzerin der unter Bundesschutz stehenden Wirtschaft zum Schössli-Haggen (wo sie bereits eine bauliche Verbesserung im Innenraum umsetzt) und von Bauparzellen, die sie in den nächsten Jahren entwickeln kann. Die intern entwickelten und vom Bürgerrat mitgetragenen Ideen werden in regelmässigen Sitzungen mit der Stadtplanung und dem Stabschef der Direktion Planung und Bau der Politischen Gemeinde fachlich abgestützt. Die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden in der Stadt St.Gallen ist eine Basis für die erfolgreiche Weiterentwicklung auch im Bereich der Liegenschaften.

Arno Noger
Bürgerratspräsident



Inhalt

6 Ortsbürgergemeinde St.Gallen
 Aufgaben und Leistungen der
 Ortsbürgergemeinde St.Gallen
 Bürgerschaft
 Personal

10 Finanzen

12 Gesundheit und Alter
 Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter
 Geriatrische Klinik
 Alterswohnsitz Bürgerspital: Pflegeheim
 Alterswohnsitz Bürgerspital: Altersheim
 Altersresidenz Singenberg

16 Kultur und Bildung
 Stadtarchiv und Vadianische Sammlung

18 Wald und Holzwirtschaft
 Forstbetrieb
 Nahwärmeverbund Stadtsäge AG

20 Liegenschaften

22 Im Fokus
 Neueröffnung Geriatrische Klinik 2020

24 Verantwortliche
 Bürgerrat
 Leitende Mitarbeitende
 Geschäftsprüfungskommission

26 Restaurants

Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Arno Noger, Bürgerratspräsident

Aufgaben und Leistungen der Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Welche Leistungen erbringt die Ortsbürgergemeinde St.Gallen?

Welche Aufgaben hat sie sich gegeben?

Welche Betriebe und Institutionen gehören zur Ortsbürgergemeinde?

Wie wird ihre Unternehmensstrategie erarbeitet?

Fragen dieser Art werden immer wieder an uns herangetragen. Meistens sind es Personen, die in anderen Kantonen wohnen und das st.gallische System der Ortsbürgergemeinden nicht kennen. Aber manchmal sind es auch Bürgerinnen und Bürger, die aus dem Stand die Breite unserer Tätigkeit nicht schildern können.

Wir haben in den letzten Monaten an der Frage gearbeitet, wie wir unsere Organisation noch besser erklären und unsere Leistungen noch besser zeigen können. Zum neuen Präsentationsfilm von Gallus Media kommt nun die zeichnerische Darstellung der «Aufgaben und Leistungen der Ortsbürgergemeinde» dazu. Die Visualisierungsakademie «Denkpinsel» hat basierend auf unserer tabellarischen Beschreibung eine einprägsame Darstellung unserer Geschäftsfelder mit ihren Kompetenzzentren geschaffen. Doch dazu später ...

Am Anfang steht die Verfassung des Kantons St.Gallen, welche zusammen mit dem Gemeindegesetz die Rechtsgrundlage für die Ortsbürgergemeinde

bildet. Artikel 88 der Verfassung listet die verschiedenen Gemeindetypen auf (Politische Gemeinde, Schulgemeinde, Ortsgemeinde) und bezeichnet die beiden letzteren als sogenannte Spezialgemeinden. Artikel 93 der Verfassung legt fest: «Die Ortsgemeinde erfüllt mit ihren Mitteln gemeinnützige, kulturelle und andere Aufgaben im öffentlichen Interesse. Ihre Leistungen kommen der Allgemeinheit zugute.» Das Gemeindegesetz wiederholt diesen Verfassungsauftrag in Artikel 12 wörtlich und regelt zusätzlich verschiedene Punkte der Gemeindeorganisation, die gleichermassen für politische Gemeinden und für Ortsgemeinden gelten. Artikel 3 des Gemeindegesetzes verlangt, dass Rechte und Pflichten der Gemeinde sowie der Bürgerinnen und Bürger in einer Gemeindeordnung geregelt werden.

Unsere Gemeindeordnung aus dem Jahr 2009 wurde auf Beginn des Jahres 2018 den neuen Erfordernissen angepasst. Sie nennt einerseits die Organe der Gemeinde und andererseits listet sie in Artikel 4 die Aufgaben auf, die sich die Ortsbürgergemeinde (OBG) im Rahmen ihrer Eigenverantwortung als Gemeinwesen selbst gegeben hat.

Die OBG erbringt mit ihren Mitteln Leistungen für gemeinnützige, kulturelle und andere öffentliche Zwecke. Ihre Leistungen kommen der Allgemeinheit zugute, vor allem im Grünen Ring der Stadt St.Gallen. Sie nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- a) Sie bewahrt, erschliesst, erforscht und vermittelt den historischen Nachlass der Stadt St.Gallen;
- b) Sie pflegt und nutzt ihre Wälder im Grünen Ring;
- c) Sie erbringt im Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter Leistungen für alte Menschen durch Betreuung, Pflege und medizinische Versorgung;
- d) Sie fördert Vorhaben aus Kultur, Bildung, Gesellschaft und Natur in der Stadt St.Gallen.

Die OBG kann private und öffentliche Körperschaften oder Unternehmen führen oder sich daran beteiligen und Mitträgerin von Institutionen sein.

Diese Aufgaben finden sich auch im Schaubild zu den «Aufgaben und Leistungen der Ortsbürgergemeinde» wieder. Die Ortsbürgergemeinde hat sich zudem ein Leitbild gegeben. Die aktuelle Version stammt vom



17. August 2015 und nennt in verständlichen Worten die Grundlagen für unsere Arbeit.

«Das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Gemeinde» ist der Bürgerrat. Das ist in Artikel 89 des Gemeindegesetzes festgehalten. Er trägt die strategische Verantwortung für die Entwicklung unserer Gemeinde. Wie vom Gesetz vorgesehen, hat er seine Arbeitsweise in einem Geschäftsreglement geregelt, das in seiner aktuellen Form seit dem Jahr 2014 in Kraft ist.

Der Bürgerrat hat noch eine ganze Zahl weiterer interner Reglemente und Bestimmungen erlassen. Es liegt auf der Hand, dass es in einer so grossen Unternehmung wie der unseren Personal- und Vorsorgereglemente braucht, Regelungen der Finanzbefugnisse, ein Anlage-reglement und auch Organisationsreglemente für die zur Ortsbürgergemeinde gehörenden Betriebe und Gesellschaften, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Eine Vereinbarung mit besonderem Gewicht ist diejenige aus dem Jahr 2018, die das Verhältnis zwischen der Politischen Gemeinde und der Ortsbürgergemeinde regelt.

Der Bürgerrat trifft sich zu rund 14 Sitzungen quer durch das Kalenderjahr und zusätzlich für zwei Strategietage, zu denen auch die Leitenden Mitarbeitenden der Betriebe und Institutionen eingeladen werden. An diesen Strategietagen überprüfen wir Grundlagendokumente wie Vision und Leitbild. Wir aktualisieren die Eigentümerstrategien und die Teilstrategien für Geschäftsbereiche, analysieren jährlich die Chancen und Gefahren bzw. die Stärken und Schwächen der Geschäftsbereiche anhand einer SWOT-Analyse und

SCHAUBILD

Michael Meier, Denkpinsel, illustrierte auf sympathische Weise die Aufgaben und Leistungen der Ortsbürgergemeinde St.Gallen (siehe Beilage).

beurteilen detailliert die Risiken unserer Geschäftstätigkeit. Die Beschreibung des Umfelds und die Formulierung der mittelfristigen Entwicklung, die der Bürgerrat anstrebt, geben die Grundlage für eine Mehrjahresplanung, für Investitionsentscheide und für die Formulierung von Jahreszielen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Bürgerräte sind zudem je separat aufgefordert, einzelne Geschäftsbereiche zusätzlich zu begleiten und in den ortsbürgerlichen Aktiengesellschaften, in der Personalvorsorge oder in den Stiftungen mitzuwirken, bei denen die Ortsbürgergemeinde über Mitwirkungsrechte im Stiftungsrat verfügt.

Es gäbe noch viel zu berichten von den vielfältigen Aufgaben auf allen Stufen unserer Ortsbürgergemeinde. Das neue Schaubild zeigt sechs grosse Bereiche auf, in denen wiederum verschiedene Organisationen und Angebote für die Öffentlichkeit Platz finden. Unsere Geschäftstätigkeit verfolgen wir insgesamt mit dem Ziel, Gewinne zu erwirtschaften. Diese dienen der nachhaltigen Sicherstellung der oben erwähnten Leistungen. **Wir sind überzeugt: «Wir erbringen Leistungen zum Wohl der Bevölkerung in der Stadt St.Gallen und tragen zu einer positiven Stadtentwicklung bei.»**



Jens Nef, Ratsschreiber

Bürgerschaft

Bürgerinnen und Bürger geben grünes Licht für die bauliche Zukunft ihrer Ortsbürgergemeinde.

Stabile Bürgerschaft – Rückgang bei den Einbürgerungen
Ende 2019 lebten 10'166 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger in der Stadt St.Gallen, drei Personen weniger als im Vorjahr. 21.3 % der Bürgerschaft waren jünger als 18 Jahre, 22.4 % älter als 65 Jahre. In der gesamten städtischen Wohnbevölkerung liegen die Anteile der unter 20-Jährigen (17.8 %) und der über 65-Jährigen (17.1 %) tiefer. Somit besitzen in diesen beiden Altersgruppen überdurchschnittlich viele das Ortsbürgerrecht.

Im Jahr 2019 wurden 183 Personen eingebürgert, 75 weniger als im Vorjahr. Davon waren 29 Schweizerinnen und Schweizer (Vorjahr 22) und 154 ausländischer Herkunft (Vorjahr 236). Letztere verteilten sich auf 32 Nationen. Klar am stärksten vertreten waren wie im Vorjahr Deutschland (53) und Kosovo (26), diesmal gefolgt von Bosnien-Herzegowina (13).

Wichtige Geschäfte und Ersatzwahlen in die GPK
An der Bürgerversammlung vom 29. April genehmigten die teilnehmenden 331 Stimmberechtigten die Jahresrechnung 2018 und informierten sich über das neue Hotelangebot in der historischen Falkenburg und die drei grossen Bauvorhaben im Steingrübli, auf dem Stadtsägeareal und im Bürgerspitalpark, wo ein Verbindungstunnel zwischen dem Alterswohnsitz Bürgerspital und der Altersresidenz Singenberg entsteht.

Zukunftsweisende Entscheide fällt die Bürgerschaft an der Budgetversammlung vom 9. Dezember. Ohne Gegenstimme beschlossen die 319 Stimmberechtigten den grossen Liegenschaftentausch mit der Politischen Gemeinde St.Gallen, welcher der Ortsbürgergemeinde neues Bauentwicklungsland und das Restaurant Schlössli-Haggen zuführt. Ebenfalls genehmigt wurde die Abgabe des Stadtsägeareals im Baurecht. Die Baurechtsnehmerin Previs Vorsorge wird eine Wohnüberbauung für

Studierende und Familien erstellen und dabei auch neue Wohnformen anbieten. Für die Geschäftsprüfungskommission galt es, die Nachfolge für die per 30. April 2020 zurücktretenden Pamela Schiavetto und Milan Mudry zu bestimmen. Gewählt wurden Liliane Kobler und Reto Schneider.

Einblick ins Hotel Falkenburg und weitere Anlässe
Grosse und kleine Veranstaltungen prägten das Ortsbürgerjahr. Mitte Mai nahm das Kleinhotel Falkenburg seinen Betrieb auf. Für die Bürgerschaft gab es am 11. Mai die Gelegenheit, vorab einen Blick in die hochwertig gestalteten Hotelzimmer zu werfen. Viele Interessierte nutzten die Möglichkeit und stiessen beim Apéro im Restaurant Falkenburg auf das jüngste Gästeangebot der Ortsbürgergemeinde an. Die OBG-Matinée im Juni führte ins neue didaktische Bienenzentrum «Bienenwerte» bei der Unteren Waid, dessen Errichtung die Ortsbürgergemeinde namhaft unterstützt hatte. An der 41. Bürgerwanderung im September bot sich wieder Gelegenheit zum freundschaftlichen Austausch und zum Knüpfen neuer Bekanntschaften. Die Route führte vom Bahnhof Bruggen via Gübsensee und Roserwald zur ortsbürgerlichen Liegenschaft Schoretshueb in Winkeln. Die rund 900 Teilnehmenden genossen bei angenehmem Spätsommerwetter das gemeinsame Wandern und den traditionellen Imbiss am Zielort. An zahlreichen weiteren Veranstaltungen bot die Ortsbürgergemeinde der städtischen Bevölkerung ein vielfältiges kulturelles und gesellschaftliches Programm. In der Reihe der Stadthausvorträge berichteten die Mitarbeitenden des Stadtarchivs über ihre eigene Forschungstätigkeit und präsentierten ihre neusten Erkenntnisse.



VERANSTALTUNGEN
Die jährlich stattfindende Bürgerversammlung und die Bürgerwanderung sind feste Termine im Kalender.

Peter Hunger, Leiter Human Resources Management

Personal

Der Personalbedarf im Alterswohnsitz Bürgerspital und in der Altersresidenz Singenberg stieg nochmals an. Über alle ortsbürgerlichen Betriebe betrachtet, erhöhte sich die Stellenzahl um zehn Arbeitsplätze. Heute steht die Ortsbürgergemeinde mit rund 600 Mitarbeitenden für die St.Galler Bevölkerung im Einsatz.

Ein bedeutender Arbeitgeber in St.Gallen
Die Ortsbürgergemeinde zählt zu den grossen Arbeitgebern in der Stadt St.Gallen. In ihren unselbständigen Betrieben und Institutionen sowie in der Geriatriischen Klinik St.Gallen AG beschäftigte sie per Ende 2019 insgesamt 597 Mitarbeitende (458 Vollzeitäquivalente). In die Statistik nicht einbezogen sind Mitarbeitende mit Kleinstpensen von weniger als 10 %. Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres erhöhte sich im Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter die Zahl der Mitarbeitenden um sieben und im Corporate Center um drei, die Vollzeitäquivalente nahmen jedoch um vierzehn Punkte zu. Teilzeitarbeit ist nach wie vor beliebt, jedoch stiegen die einzelnen Beschäftigungsgrade leicht an.

Der Anteil der Teilzeitmitarbeitenden sank auf 41 % (minus 3 Prozentpunkte), die Frauenquote blieb unverändert bei 81 % und die Zahl der Auszubildenden lag bei 86, drei weniger als im Vorjahr. Die Fluktuationsrate war über mehrere Jahre bei rund 11 % verharret, stieg im Kalenderjahr 2018 dann auf 14 % und im Berichtsjahr 2019 auf 16 % an. Den Ursachen für die Zunahme der Fluktuationsrate wird nachgegangen und Massnahmen werden ergriffen. Einerseits besteht in den Gesundheitsberufen ein Kampf um gute Fachkräfte und andererseits wünschen sich junge Mitarbeitende vielfältige Berufserfahrungen, was zu häufigeren Stellenwechseln führt.

Bauliche Veränderungen
Die starke Bautätigkeit der Ortsbürgergemeinde betrifft vor allem die Mitarbeitenden des Geschäftsbereiches



BÜRGERWANDERUNG
Die sechs KV-Lernenden der Ortsbürgergemeinde verwöhnten die Gäste mit Kaffee. Im Bild: Sibel Adiller.

Liegenschaften, wo solche Themen zum Berufsalltag gehören. Aber auch die Mitarbeitenden des technischen Dienstes und die Klinikleitungsmitglieder der Geriatriischen Klinik waren im Jahr 2019 mit der Detailplanung für das neue Klinikgebäude zusätzlich belastet. Viele Verantwortliche der Klinik planten neue Abläufe und Zuständigkeiten, denn die Zeit nach dem Haus «Minerva» (Klinikprovisorium) und der Umzug in die sanierte Klinik naht. Mit dem Bau des Verbindungstunnels Singenberg-Bürgerspital waren aber auch Mitarbeitende der Altersresidenz Singenberg und des Alterswohnsitzes Bürgerspital von den baulichen Veränderungen auf dem Areal des Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter betroffen.

Unselbständige Betriebe und Institutionen							
	♀	♂	Teilzeit	Vollzeit 90–100%	Lernende/ Praktikan.	Total MA	Vollzeit- äquival.
Corporate Center	15	8	7	9	7	23	16.25
Forstbetrieb	1	8	1	6	2	9	8.30
Liegenschaften	1	4	1	4	0	5	3.94
Kultur: Stadtarchiv und Vad. Sammlung	6	4	9	1	0	10	4.77
Total OBG ohne Heime	23	24	18	20	9	47	33.26
Alterswohnsitz Bürgerspital (Pflegeheim)	90	15	49	42	14	105	79.80
Alterswohnsitz Bürgerspital (Altersheim)	42	3	22	16	7	45	33.45
Altersresidenz Singenberg	75	6	36	35	10	81	63.10
Total Heime	207	24	107	93	31	231	176.35
Total OBG inkl. Heime	230	48	125	113	40	278	209.61

Betrieb mit eigener Rechtspersönlichkeit							
	♀	♂	Teilzeit	Vollzeit 90–100%	Lernende/ Praktikan.	Total MA	Vollzeit- äquival.
Geriatriische Klinik St.Gallen AG	258	61	118	155	46	319	247.95

Gesamtzahl Mitarbeitende Ortsbürgergemeinde							
	♀	♂	Teilzeit	Vollzeit 90–100%	Lernende/ Praktikan.	Total MA	Vollzeit- äquival.
Gesamttotal	488	109	243	268	86	597	457.56
Vorjahres- vergleich	478	109	256	242	89	587	441.11

Finanzen

Gaby Stocker, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

Zweites Berichtsjahr nach RMSG

RMSG, das im Jahr 2018 eingeführte «Finanzkleid» der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, ist mittlerweile gut etabliert und die neuen Finanzprozesse sind eingespielt.

Das Jahr 2019 ist das zweite Berichtsjahr, das nach den Rechnungslegungsstandards der St.Galler Gemeinden (RMSG) geführt wurde. Die Finanzprozesse unter der neuen Rechnungslegung RMSG haben sich mittlerweile gut etabliert, obwohl einiges aufwändiger geworden ist. Vor allem die unter IPSAS nicht verlangte Unterteilung des Finanz- und Verwaltungsvermögens verursacht viele Zusatzarbeiten und Kontrollen. Auch die jährlich zu überprüfende Bewertung der Sachanlagen im Finanzvermögen ist mit grossem Aufwand verbunden. Die Bewertung per 31.12.2019 der Sachanlagen im Bereich der Liegenschaften führte zu einer Aufwertung von TCHF 13'718, der gesamte Betrag wurde in die Ausgleichsreserve eingelegt. Zu Rundungszwecken wurde ein weiterer Betrag von TCHF 7 aus dem Gewinn der Vermögensanlagen zu Gunsten der Ausgleichsreserve verbucht (TCHF 13'718 + TCHF 7 = TCHF 13'725). Mit einem Teil des Gewinns der Vermögensanlagen (TCHF 1'665) wurde die Reserve Werterhalt Finanzanlagen erhöht. Diese Reserve ist per 31.12.2019 somit maximal geäufnet (= 10 % des Buchwertes der Finanz- und Sachanlagen im Finanzvermögen).

	31.12.2019 (TCHF)	31.12.2018 (TCHF)	Veränderung (TCHF)
AKTIVEN	243'251	224'895	+18'356
Finanzvermögen (FV)	204'531	184'824	+19'707
Flüssige Mittel & Forderungen	22'065	23'692	-1'626
Transitorische Aktiven & Vorräte	279	287	-8
Finanzanlagen	34'234	31'433	2'801
Grundstücke und Waldungen	124'528	109'507	15'021
Gebäude	23'425	19'905	3'519

Verwaltungsvermögen (VV)	38'720	40'071	-1'351
Hochbauten	37'843	39'352	-1'509
Waldungen	p.m.	p.m.	
Mobilien	877	719	158
Übrige Sachanlagen & Beteiligungen	p.m.	p.m.	

PASSIVEN	243'251	224'895	+18'356
Fremdkapital	6'530	5'558	972
Eigenkapital	236'721	219'337	17'384
Fond im Eigenkapital	799	1'209	-410
Ausgleichsreserve	95'090	81'365	13'725
Reserve Werterhalt Finanzvermögen	18'200	16'535	1'665
Gewinnreserven	120'228	120'228	0
Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (-)	2'404	0	2'404

Die Ausgleichsreserve dient dem kurz- bis mittelfristigen Ausgleich der Erfolgsrechnung, die Reserve Werterhalt Finanzvermögen dem Ausgleich von Wertschwankungen im Finanzvermögen. Obwohl sich die Ortsbürgergemeinde als sehr substanzstark bezeichnen darf und das Eigenkapital durch positive Wertberichtigungen im Jahr 2019 nochmals erhöhen konnte, ist es wichtig, dass sie auf eine kontinuierliche Gewinnerwirtschaftung achtet und nicht vom Substanzverzehr lebt! Im Jahr 2019 ist dies gelungen – mit einem beachtlichen Gewinn von TCHF 2'404.

Umsatz

Im Jahr 2019 erreichte der Umsatz wieder das Niveau der guten Jahre 2016 und 2018 von 23.6 Mio. und übertraf das Budgetziel deutlich (+TCHF 1.3 Mio.). Massgeblich zu dieser hervorragenden Umsatzentwicklung beigetragen hat das Pflegeheim des Alterswohnsitz Bürgerspital. Aber auch das Altersheim im Alterswohnsitz Bürgerspital, die Altersresidenz Singenberg und der Forstbetrieb erzielten höhere Umsätze als erwartet.

Im Bereich der Liegenschaften wurden bis Ende 2018 die Baurechtszinsen (TCHF 1'817) im Umsatz verbucht. Ab dem 1.1.2019 werden diese im Liegenschaftenerfolg ausgewiesen. Nach «alter» Verbuchungspraxis würde eine Umsatzsteigerung von TCHF 1'783 gegenüber dem Vorjahr resultieren.

Geschäftsfeld	31.12.2019 (TCHF)	31.12.2018 (TCHF)	Veränderung (TCHF)
Gesundheit und Alter (Heime)	21'722	20'074	+1'648
Forstbetrieb	1'205	1'175	+30
Liegenschaften, Restaurants	10	1'896	-1'886
Kultur, Corporate Center	663	489	+174
Umsatz	23'600	23'634	-34

Die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsfelder zeigen nachfolgende Resultate:

Erfolgsrechnung

Geschäftsfeld	31.12.2019 (TCHF)	31.12.2018 (TCHF)	Veränderung (TCHF)
Gesundheit und Alter (Heime)	914	5	+909
Forstbetrieb	13	63	-50
Liegenschaften, Restaurants	2'228	2'466	-238
Kultur, Corporate Center	-2'636	-2'629	-7
Operatives Ergebnis (vor Fördertätigkeit)	519	-95	+614
Fördertätigkeit	-724	-309	-415
Operatives Ergebnis	-205	-404	+199
Vermögensanlagen	5'151	-1'665	+6'816
Unternehmenserfolg vor Reservenbezug	4'946	-2'069	7'015
Einlage (-)/Bezug (+) aus Reserven	-2'542	2'069	-4'611
Unternehmenserfolg nach Reservenbezug	2'404	0	2'404

Die Heime erfreuten sich über eine hohe Nachfrage und eine sehr gute Belegung. Im **Pflegeheim des Alterswohnsitz Bürgerspital** werden zusehends Bewohner mit höherem Pflegebedarf (> BESA Stufe 5) aufgenommen, was zu Mehrertrag führt, allerdings auch zu höheren Lohnkosten, da mehr diplomiertes Pflegepersonal eingesetzt werden muss. In der **Altersresidenz Singenberg** hat sich der Betrieb nach dem Bezug des Neubaus gut eingespielt, die Anforderungen der Erstmieter an Pflege und Betreuung sind aber höher als erwartet. Das **Altersheim des Alterswohnsitz Bürgerspital** hatte anfangs 2019 etwas Schwierigkeiten mit der Belegung, erholte sich aber ab Mitte Jahr und konnte das Budgetziel gut erreichen. Aus dem Heimbereich resultierte im Jahr 2019 ein erfreulicher Gesamtgewinn von TCHF 914. Der **Forstbetrieb** konnte mit einem Gewinn (TCHF 13) abschliessen, obwohl die Holzpreise in ganz Europa extrem unter Druck sind. Der Gewinn wurde grösstenteils durch die Vornahme zusätzlicher Schutzwaldpflegemassnahmen und dank Aufträgen für Dritte erwirtschaftet. Der wichtigste Ertragspfeiler der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, die **Liegenschaften** (inkl. Baurechte), steuerte einen Gewinn von TCHF 2'152 zum Gesamtergebnis bei und auch die **Restaurants** lagen mit einem Gewinn von TCHF 76 leicht über der Budgeterwartung. Aus der operativen Tätigkeit abzüglich der Kosten für das **Corporate Center und das Stadtarchiv** resultierte im Jahr 2019 ein Gewinn von rund TCHF 519. Aufgrund des guten Betriebsergebnisses und des ausgezeichneten Ergebnisses der Finanzanlagen hat sich der Bürgerrat entschlossen, eine zusätzliche Einlage von TCHF 400 in die Stiftung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen zu machen.

Neben den Liegenschaften sind die **Vermögensanlagen** der zweite wichtige Ertragspfeiler der Ortsbürgergemeinde. Dieser Ertragspfeiler war im Jahr 2019 mit einer Bruttorendite von 16.43 % äusserst erfolgreich und steuerte einen Gewinn von TCHF 5'151 (vor Reserven-einlage) ans Jahresergebnis der Ortsbürgergemeinde bei.

Im Geschäftsbereich **Fördertätigkeit** wurden neben der Unterstützung der St.Galler Museen (TCHF 75) und der Abgeltung an den Forstbetrieb für Leistungen im öffentlichen Interesse (TCHF 45), TCHF 400 der Stiftung der Ortsbürgergemeinde zu Gunsten des Kulturfonds und des Naturfonds zugewiesen. Eine weitere Einlage von TCHF 200 erfolgte in den Fonds der Ortsbürgergemeinde. Die Ortsbürgergemeinde möchte damit signalisieren, dass ihr die Unterstützung verschiedener Projekte zu Gunsten der städtischen Bevölkerung sehr wichtig ist und sie diese jederzeit sicherstellen kann und auch will.

Mit Mitteln der **Stiftung der Ortsbürgergemeinde** wurden im Jahr 2019 Projekte und Institutionen im Gesamtbetrag von TCHF 458 unterstützt.

Investitionen

in TCHF	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Mobile Sachanlagen	400	170	263	210	330	240	170
Geschäftsliegen-schaften	110	629	6'046	5'003	3'265	2'346	684
Renditeimmobilien	5'692	2'247	957	698	510	692	2'984
Aus Forstreserve	791	0	189	0	0	0	0
Total	6'993	3'046	7'455	5'911	4'105	3'278	3'838

Die Investitionen in Sachanlagen Finanzvermögen (FV) 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

Investitionen in Finanzvermögen (FV) 2019

in TCHF	
Grundstückskauf (Riethüsli)	405
Erschliessung Waldacker	103
Landwirtschaftliche Pachtliegenschaften	134
Nebengebäude Restaurant Falkenburg (Sanierung nach Brand)	914
Investorenwettbewerb Stadtsägeareal	228
Bauprojekt Steingruebli	3'908
Total	5'692

IKS (Internes Kontrollsystem)

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 21 Schlüsselrisiken detailliert überprüft und es kann festgehalten werden, dass das IKS im Betrieb gelebt wird und im Ansatz grössere finanzielle Risiken verhindern kann. Eine besondere Beachtung gilt nach wie vor dem Thema «Cyber-Risiken». Dieses Thema wird laufend mit grösster Sorgfalt beachtet und bearbeitet.

Hinweis zu verschiedenen Rechnungsunterlagen

Auf der Webseite der Ortsbürgergemeinde St.Gallen stehen folgende Unterlagen zum Download bereit:

- Grundsätze der Rechnungslegung einschliesslich der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Ortsbürgergemeinde St.Gallen (gültig mit Einführung RMSG ab 1.1.2018)
- Finanzbericht 2019.

Gesundheit und Alter

Robert Etter, Direktor Kompetenzzentrum

Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter

Trotz Doppelbelastung des operativen Betriebes mit intensiver Bautätigkeit bei laufendem Geschäft verlief das Jahr 2019 für das Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter erfolgreich. Hinter oder gar unter den Kulissen wurde tüchtig an der Weiterentwicklung der Betriebe und der Betriebssicherheit gebaut. Vorbereiten und Vorbeugen standen im Fokus. Dabei konnten wiederum Synergien zwischen den Betrieben genutzt werden.

Gesicherte Stromversorgung

Das einstige Luxusgut Elektrizität hat sich zu einem existenziellen Grundpfeiler und Allgemeingut entwickelt. Die Kliniksaniierung gab Anlass, das Risiko Stromausfall gründlich zu analysieren und für das gesamte Kompetenzzentrum eine neue Notstromanlage zu errichten. Der Betrieb von Singenberg, Bürgerspital, Geriatriischer Klinik, Wäscherei und Linsebühlhaus führt übers Jahr zu einem Stromverbrauch von durchschnittlich 5'250 kWh pro Tag. Die neue Notstromanlage kann das gesamte Zentrum für fünf Tage und Nächte mit Strom versorgen. Mit Sparmassnahmen lässt sich die Versorgung sogar auf zehn Tage erhöhen. Die Anlage ist ein gutes Beispiel für Synergien der zentrumübergreifenden Arbeit.

Die neue Geriatriische Klinik mit einer sogenannten Raumkategorie 1 hat die Energiesicherung nach modernsten Erkenntnissen und technischen Lösungen dosiert. USV-Batterielösungen stellen für die empfindlichsten Apparate unmittelbare Sofortenergie für circa zehn Minuten zur Verfügung, bis der Generator seine volle Leistung entfaltet. Mit der neuen Anlage ist das Kompetenzzentrum Mitglied bei «Schweizstrom», einem Regelenenergiepool. Die Anlage liefert auf Abruf Notenergie und hilft dadurch mit, kurzfristig auftretende

Erzeugungs- und Verbrauchsschwankungen im Netz auszugleichen und damit die für die schweizerische Stromversorgung benötigte Netzstabilität zu gewährleisten. Für diese Leistungsvorhaltung wird das Kompetenzzentrum finanziell entschädigt.

Neues Leitbild

Am Kadertag im Bodensee Planetarium in Kreuzlingen erwartete die Führungsgruppe eine Show «ferne Welten, fremdes Leben». Unter dem Motto «Blick auf die Leitsterne» wurde in drei Etappen das Leitbild des Kompetenzzentrums überprüft und neugestaltet. Alle Mitarbeitenden verpflichten sich, in ihrer Arbeit die folgende Werte zu achten:

Was für uns zählt

Gemeinsam sind wir das Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter. Wir sind eine Gruppe von modernen sozialen Betrieben, die nach marktwirtschaftlichen Prinzipien geführt werden. Das Ziel unserer täglichen Arbeit ist, das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden alter Menschen zu erhalten und zu fördern. Wir unterstützen sie in der Bewältigung ihrer aktuellen Lebenssituation und verhelfen ihnen zur gewünschten und auch realisierbaren Wohn- und Lebensform. Wir legen Wert auf höchste Qualität und respektieren stets die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden. Unser gemeinsames Engagement stärkt unsere führende Rolle im Bereich Gesundheit und Alter.

Unsere Werte

- Gemeinsam sind wir das Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter.
- 1 Wir gehen mit Weitsicht in die Zukunft.
 - 2 Wir betreuen, pflegen und behandeln alte Menschen nach neusten Erkenntnissen und über alle Lebensphasen.
 - 3 Wir respektieren Autonomie, Würde und den Wunsch auf Selbstbestimmung.
 - 4 Wir schonen Kräfte und Ressourcen für den dauerhaften Erhalt.
 - 5 Wir engagieren uns aktiv für Aus-, Fort- und Weiterbildung.
 - 6 Unsere langjährige Erfahrung bildet das Fundament für eine neugierige, zukunftsgerichtete Entwicklung.
 - 7 Wir führen und informieren klar und engagiert.



Nachhaltige Ausbildung

An der Lehrabschlussfeier 2019 konnten 18 Abschlüsse in Pflege HF, Pflege FAGE, Pflege AGS und Hauswirtschaft mit einem Notenschnitt von fünf gefeiert werden. Allen Lernenden konnte eine Anstellung im Kompetenzzentrum angeboten werden. 14 Lernende nutzten dies und bleiben den erlernten Berufen damit treu. Drei traten eine weiterführende Ausbildung im Beruf an und eine Person hatte sich noch nicht entschieden. Zwei der Diplomandinnen verfassten die besten Diplomarbeiten im Kanton.

Ausserdem schlossen neun diplomierte Pflegefachfrauen HF ihre Ausbildung erfolgreich ab, sieben blieben danach in der Geriatriischen Klinik.

Alle Abteilungen und Fachrichtungen brachten sich bei laufendem Betrieb in verschiedenen Projektgruppen intensiv in die Planung von Innenausbau und Gestaltung der neuen Klinik ein. Abgeschlossene Teiletappen des Bauprojekts wie der Cafeteriabetrieb, das Schwimmbad, Diagnostikräume und einige Sitzungsräume wurden umgehend wieder dem laufenden Betrieb übergeben. Über das Geschäftsjahr der Geriatriischen Klinik St.Gallen AG informiert im Detail ein separater Jahresbericht.

Kennzahlen

	2019	2018
Betten	87	87
Pflegetage	28'546	27'659
Behandelte Patienten	1'462	1'481
Aufenthaltstage Schnitt	19.5	18.7
Bettenauslastung in %	89.9	87.1

Tagesklinik

Pflegetage	4'812	3'605
Behandelte Patienten	188	149

Memory Clinic

Ambulante Besuche	216	197
-------------------	-----	-----

Mitarbeitende

Anzahl Personen	319	328
Vollzeitäquivalente Stellen	248	247

Geriatriische Klinik

Wirtschaftliche Entwicklung und Angebot

Trotz erschwelter Rahmenbedingungen im provisorischen Klinikbau «Minerva» erzielte die Geriatriische Klinik ein sehr erfreuliches Resultat. Die anfänglich mässige Belegung zog im Frühsommer zünftig an. Die wachsende Komplexität der Krankheitsbilder zeigte sich in der gestiegenen Fallschwere (CMI), die von 1.559 im Vorjahr auf 1.656 angestiegen ist. Mit 1'462 wurden etwas weniger Patientinnen und Patienten als im Vorjahr (1'481) behandelt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg jedoch von 18.7 auf 19.5 Tage. Trotz Knappheit bei Fachpersonal wie Fachärztinnen und Fachärzten sowie Pflege- und Therapiefachleuten konnte der Betrieb die wachsenden Herausforderungen bewältigen.

Die gute Entwicklung im Resultat liess es sogar zu, Betriebsausrüstung vorgezogen zu ersetzen und in Gebrauch zu nehmen. Diese Ausrüstung wird somit in der neuen Klinik schon ab dem ersten Tag mit Anwendungserfahrung zur Verfügung stehen.

GERIATRISCHE KLINIK

Die neuen Räume sind hell, frisch und gemütlich.





Alterswohnsitz Bürgerspital: Pflegeheim

Kennzahlen	2019	2018
Betten total	74	74
Bettenauslastung in %	97.6	92.5
Jüngste/r Bewohner/in	60 Jahre	61 Jahre
Älteste/r Bewohner/in	100 Jahre	101 Jahre
Anzahl Mitarbeitende	105	97
Vollzeitäquivalente Stellen	79.8	71.2

Neues Ambiente in der Wohngruppe

Die sehr grossen ehemaligen Vierbettzimmer wurden zu kleinen Wohngruppen für drei Personen in wohnlichem Ambiente umgestaltet. Die auf Bewohnende mit hohen und atypischen Pflegeansprüchen ausgerichtete Institution hat damit ein optimales Angebot von herkömmlich gemütlichem Wohnen in einer von hoher Spezialisierung geprägten Infrastruktur gefunden. Es ist nicht allen gegeben, alleine zu wohnen. Das Leben in Gemeinschaft wird von vielen Betroffenen als beruhigend und sozial eingebettet empfunden, selbst oder gar vor allem in der sonst zu stillen Dunkelheit der Nacht. Der grosszügige, denkmalgeschützte Bau des Bürgerspitals bietet für eine solche Nutzung eine gute Basis.

Festigung der Spezialisierung

Im Pflegeheim erwies sich bei der Aufnahme neuer Bewohnerinnen und Bewohner die Einführung der Mindestpflegebedarfsstufe 5 als richtig. So konnte der relativ hohe Bestand an diplomierten Pflegefachleuten beibehalten und effizient ausgelastet werden. Das Resultat des Pflegeheims im Berichtsjahr ist ausgezeichnet, was sich unter anderem auch mit den grossen Stufensprüngen im Rahmen des RAI-Reha-Angebotes erklärt.



Alterswohnsitz Bürgerspital: Altersheim

Kennzahlen	2019	2018
Einheiten total	57	57
davon Wohnungen	6	6
Zimmer (17 bis 43 m²)	52	51
Bettenauslastung in %	102.9	101.4
Jüngste/r Bewohner/in	65 Jahre	64 Jahre
Älteste/r Bewohner/in	103 Jahre	102 Jahre
Anzahl Mitarbeitende	45	41
Vollzeitäquivalente Stellen	33.45	31

Wandel im Angebot

Das Altersheim litt zu Jahresbeginn unter etwas schwacher Belegung und Fachpersonalmangel. Es erholte sich in der zweiten Jahreshälfte aber und erzielte ein respektables Resultat über Budget. Dank dem Weiterausbau der Pflege konnten bei Leerständen sogar Personen mit geringerem Pflegebedarf aus dem Pflegeheim ins Altersheim empfohlen werden. Mit organisatorischen Verstärkungen in der Pflege wurde das ausgebaute Angebot gefestigt. Eintritte von Personen in den unteren Pflegebedarfsgruppen dürften damit künftig etwas abnehmen.

Kunst im Heim

Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Gäste feierten Ende November den Beginn der Weihnachtszeit. Passend zum Thema waren auch Kunstwerke in Holz von Mario Campigotto ausgestellt. Der Gossauer Künstler schmückte mit seinen Engeln und anderen weihnachtlich geprägten Sujets bereits zum zweiten Mal das Bürgerspital in der Adventszeit.

ATTRAKTIVES AMBIENTE
*Ein optimales Angebot in
schöner Umgebung.*

Altersresidenz Singenberg

Kennzahlen	2019	2018
Einheiten total	89	89
davon Wohnungen	18	18
Zimmer (20 bis 45 m²)	65	71
Bettenauslastung	93.2	93.1
Jüngste/r Bewohner/in	75 Jahre	74 Jahre
Älteste/r Bewohner/in	102 Jahre	101 Jahre
Anzahl Mitarbeitende	81	77
Vollzeitäquivalente Stellen	63.1	61.2

Bekannte Bedürfnisse – neue Wege

Der Betrieb im Neubau hat sich stabilisiert, jedoch sind die Anforderungen an Pflege und Betreuung der Erstmieter aus dem Jahr 2017 bereits um einiges gestiegen. Das Resultat der Altersresidenz Singenberg darf als ausgezeichnet angesehen werden. Der Wert von 93 % Bettenbelegung bedeutet, dass rund 98 % der Zimmer- bzw. Wohnungen belegt waren.

Grundsätzlich galt für den Aufenthalt die Vollpension zwecks Sicherstellung einer vollumfänglichen regelmässigen gesunden Ernährung. Im Neubau wurde dann von freier Wahl auf ein Minimum von zwei Pflichtmahlzeiten umgestellt. Kleine Dinge mit grossem Effekt. Das gute alte Lunchsäckli, das vermutlich alle aus den Ferien mit den Eltern kennen, ist zurück und wird sehr geschätzt. Es ist für Personen gedacht, die ausgehen oder im Zimmer später etwas Kleines essen wollen.



Tunnelanschluss ans Zentrum

Kurze, sichere und einfache Verbindungswege für den Waren- und Personenverkehr sind heutzutage unabdingbar. Die Möglichkeit, Waren, Essen und nicht zuletzt auch Personen in geschützter Umgebung und bei jeder Witterung transportieren zu können, bringt grosse operative und wirtschaftliche Vorteile. Dank der neuen Tunnelverbindung ist der Singenberg künftig nicht nur direkt mit dem Bürgerspital verbunden, via Geriatrie Klinik kann unter der Rorschacher Strasse hindurch auch das Areal des Kantonsspitals unterirdisch erreicht werden. Die Häuser des Kompetenzzentrums erhalten mit diesen unterirdischen, selbst für Betten befahrbaren Verbindungen zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten.



TUNNELBAU
*Direkte Verbindung vom
Singenberg zum Bürgerspital.*

Kultur und Bildung

Stefan Sonderegger, Stadtarchivar

Stadtarchiv und Vadianische Sammlung

Eine Kernaufgabe des Stadtarchivs bleibt die Erschliessung seiner bedeutenden Archivbestände, seien es die reichen Bestände frühneuzeitlicher Briefe oder die gemeinsam mit der Politischen Gemeinde St.Gallen erworbenen grossen Fotosammlungen. Für diese wichtigen Grundlagenarbeiten, aber auch für die Erforschung und Vermittlung der Bestände durch die Mitarbeitenden des Stadtarchivs, stellt die Ortsbürgergemeinde namhafte Ressourcen bereit.



PRIVATARCHIV FOTO GROSS

Im Jahr 1938 fotografiert im Flug über St.Gallen Richtung Bodensee. Aus dem Bestand von PA Foto Gross, F766, Eigentum beider Stadtarchive.

Das Stadtarchiv als Kompetenzzentrum und Kooperationspartner

Das Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde mit seinem schriftlichen Nachlass der ehemaligen Reichsstadt und das Stadtarchiv der Politischen Gemeinde mit neueren Beständen arbeiten seit Jahrzehnten eng zusammen. Eine besonders enge Kooperation besteht im Bereich der gemeinsamen Fotobestände. Die Erschliessung der Boden- und Flugaufnahmen aus dem Privatarxiv Foto Gross konnte bis auf einige Nachlieferungen abgeschlossen werden. Zusätzlich wurden mehrere Tausend Bilder aus dem historischen Bestand der Ortsbürgergemeinde erschlossen und digitalisiert. Die Groberschliessung des Fotomaterials im Privatarxiv Kühne Künzler ist beinahe abgeschlossen.

Erschliessung und Vermittlung der Briefbestände von Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung

Das wichtigste aktuelle Forschungsprojekt ist die Erschliessung und Vermittlung des Briefbestands im Stadtarchiv zwischen 1400 und 1650. Diese vom Schweizerischen Nationalfonds, dem Kanton St.Gallen und privaten Stiftungen geförderte digitale Edition veröffentlicht nicht nur den Text, sondern auch Fotos der Briefe. Um die hohe Relevanz dieses Projektes gegen aussen zu verdeutlichen, wurden im Rahmen der Reihe «Stadtgeschichte im Stadthaus» öffentliche Vorträge mit Fallbeispielen angeboten. Weiter wurden die bereits edierten Briefe in einem Seminar der Universität Zürich, bei Tagungen sowie in Fachartikeln verwendet. Dies trägt zur Sichtbarkeit des Stadtarchivs als Kompetenzzentrum für Geschichte bei. Analog dazu wurde die Erfassung der Vadianischen Briefsammlung ebenfalls fortgesetzt.

Auch die Erschliessung des Verwaltungsarchivs der Ortsbürgergemeinde mit dem elektronischen Archivierungssystem Augias geht wie geplant vorwärts. In der Vadianischen Sammlung wurde die Umsignierung aller Bücher weitergeführt. Die Erfassung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Handschriften für den Spezialkatalog HAN fand seine Fortsetzung.

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

Die Mitarbeitenden des Stadtarchivs sind laufend darum bemüht, mit der öffentlichen Präsenz zu zeigen, dass die Ortsbürgergemeinde eine wichtige Kulturträgerin für die Bevölkerung von Stadt und Region St.Gallen ist. Verteilt auf das ganze Jahr wurden Vorträge und Führungen angeboten. Die gut besuchte Reihe «Stadtgeschichte im Stadthaus» war 2019/2020 dem Thema «Der Stoff, aus dem die Geschichten sind – Die Stadtarchive als Fundus für Bekanntes und Unbekanntes und als Ort der Forschung» gewidmet. Alle Mitarbeitenden waren in unterschiedlicher Besetzung aktiv an den Vorträgen beteiligt. Der Schriftenlesekurs als jährliches Angebot von Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung erfreute sich auch im Berichtsjahr grosser Nachfrage. Mitarbeitende des Stadtarchivs sind in mehreren Vorständen von lokalen, regionalen und internationalen Institutionen und Vereinen engagiert. Das Stadtarchiv als Kompetenzzentrum nimmt damit eine vernetzende und gestaltende Aufgabe in der Geschichtsforschung und -vermittlung wahr. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Museen und kulturellen Institutionen konnte im Berichtsjahr ebenfalls weitergeführt werden. So ist das Stadtarchiv beispielsweise in Ausstellungen des Stiftsbezirks und der Stiftsbibliothek präsent. Zur Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit gehören auch Veröffentlichungen, die alle als PDFs abrufbar sind auf der Webseite www.stadtarchiv.ch.



MITARBEITENDE DER STADTARCHIVE

v.l.n.r.: Oliver Ittensohn, Arman Weidenmann, Nicole Stadelmann, Prof. Dr. Stefan Sonderegger, Stadtarchivar der Ortsbürgergemeinde, Noëmi Schöb, Dr. Dorothee Guggenheimer sowie Thomas Ryser, Stadtarchivar der Politischen Gemeinde St.Gallen.

STADTGESCHICHTE IM STADTHAUS

Die Reihe «Stadtgeschichte im Stadthaus» war auch im Berichtsjahr gut besucht. An den verschiedenen Referaten stellten Mitarbeitende aus Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung Archivalien aus den eigenen Beständen vor. Im Bild links: Dr. Dorothee Guggenheimer (links) und Nicole Stadelmann.

Wald und Holzwirtschaft

Urban Hettich, Leiter Forst und Liegenschaften

Forstbetrieb

Obwohl das Jahr 2019 von sinkenden Holzpreisen und Zwangsnutzungen durch Käferschäden geprägt war, fällt das Ergebnis des Forstbetriebes besser als erwartet aus.

Zwangsnutzungen

Im Winter 2019 kam es insbesondere in den Waldungen südlich der Stadt St.Gallen zu Schneebruchschäden. Infolge Befall durch den Buchdrucker (Borkenkäfer) mussten im Wald der Ortsbürgergemeinde im Laufe des Jahres zudem rund 600 Kubikmeter Holz genutzt werden, um die weitere Ausbreitung des Käfers zu verhindern.

Neue Waldreservate eingerichtet

Mit dem Kanton St.Gallen wurden zwei neue Verträge für Waldreservate abgeschlossen. Im Neckertal wurde der grösste Teil des Waldes einem Naturwaldreservat zugewiesen. Dort wird künftig nahezu komplett auf Eingriffe verzichtet und der Wald seiner natürlichen Entwicklung überlassen. Das zweite Reservat entstand auf Stadtgebiet. Im Wattbachtobel wurde ein Komplexwaldreservat begründet. Auch hier wird im Naturwaldreservatteil in Zukunft auf sämtliche forstliche Massnahmen verzichtet, während im Sonderreservatteil fortan gezielte Massnahmen zur Artenförderung vorgenommen werden (Eibenförderung, Orchideenförderung usw.). Mit den beiden Waldreservaten leistet die Ortsbürgergemeinde einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Wald. Insgesamt verfügt sie jetzt über 144.01 ha Wald in Waldreservaten.

Projekt Pflanzung zukunftsfähiger Baumarten

Als Folge des Klimawandels ändern sich wichtige ökologische Rahmenbedingungen für den Wald im Grünen Ring. Die Ortsbürgergemeinde steht vor der Aufgabe, die sich daraus ergebenden Risiken für ihre Waldbestände frühzeitig zu erkennen und zu vermindern. Gemäss aktuellen Erkenntnissen wird



LEHRABSCHLUSS

Pascal Steinbrunner hat die Lehre zum Forstwart im Forstbetrieb der Ortsbürgergemeinde erfolgreich abgeschlossen.

die Fichte, die Hauptbaumart in den Wäldern im Grünen Ring, durch trockene Sommer und den Borkenkäfer massiv unter Druck kommen. Deshalb ist es wichtig, jetzt Jungwüchse mit zukunftsfähigen Baumarten, d.h. Baumarten, die auch mit dem Klimawandel in unseren Höhenlagen wachsen werden, als eine Art «Vorposten des Klimawandels» anzulegen. Diese Bäume sollen in einigen Jahrzehnten als Samenbäume dienen, um zukunftsfähige Arten in den kommenden Jahrzehnten natürlich zu verjüngen. Ein erster solcher Vorposten konnte 2019 realisiert werden.

Erweiterungsbaute Forstwerkhof erstellt

Im Sommer/Herbst 2019 wurde eine Zusatzbaute für den Forstbetrieb erstellt. Verbaut wurden dabei rund 85 Kubikmeter Holz, wovon rund 71 Kubikmeter aus den Waldungen der Ortsbürgergemeinde stammen. Endlich steht dem Personal nun ein Arbeitsplatz für Schlechtwetterarbeiten zur Verfügung und sämtliches Material des Forstbetriebes kann zentral am Standort Kesswil gelagert werden.



ERWEITERUNGSBAU FORSTWERKHOF

Dank dem Erweiterungsbau kann nun sämtliches Material des Forstbetriebes zentral am Standort Kesswil gelagert werden.

Drittaufträge weiterhin ein wichtiges Standbein

Der Umsatz im Bereich Dienstleistungen für Dritte konnte gesteigert werden. Damit konnte das Personal des Forstbetriebes trotz schleppendem Holzabsatz sehr gut ausgelastet und fehlende Holzerträge teilweise kompensiert werden. Die Erträge aus Arbeiten für Dritte leisteten damit auch 2019 einen grossen Beitrag zum positiven Jahresergebnis des Forstbetriebes.

Waldstrassensanierung konsequent fortgesetzt

Die Strassensanierungen konnten im Jahr 2019 fortgesetzt werden. Im Steineggwald, im Menzlenwald, im Bruggwald sowie im Lärchenwald in der Gemeinde Gaiserwald wurden Strassen verstärkt. Für die Waldpflege ist eine funktionierende, auf die heutigen Bedürfnisse ausgerichtete Erschliessung zwingend erforderlich. Die Investitionen kommen auch der Bevölkerung zugute: Zum einen stehen auch ihr wieder intakte Wege zur Verfügung, zum anderen ist sichergestellt, dass die Erholungswälder auch weiterhin gepflegt werden können.

Aussichten

Die Preise für Fichtenholz sind aufgrund grosser Käferschäden in der Schweiz und im angrenzenden Ausland weiter gesunken. Für das Jahr 2020 werden weitere sehr grosse Käferholzmengen erwartet. Dadurch werden Preis und Nachfrage nach Rundholz auch 2020 auf tiefem Niveau verharren. Unter diesen Bedingungen wird es für den Forstbetrieb anspruchsvoll werden, im Jahr 2020 eine ausgeglichene Rechnung zu erzielen.

Nahwärmeverbund Stadtsäge AG

Im Geschäftsjahr 2018/2019 konnte mehr Wärmeenergie verkauft werden als im Vorjahr (3'827'681 kWh; +6.8%). Der Jahresgewinn beträgt CHF 28'553.26. Die Vorarbeiten für den Anschluss der Überbauung Steingrübli konnten im Geschäftsjahr 2018/2019 abgeschlossen werden. Im Rahmen des Investorenwettbewerbs für das Stadtsägeareal wurde der weitere Betrieb der Nahwärmezentrale am heutigen Standort sichergestellt. Es ist vorgesehen, dass die auf dem Stadtsägeareal entstehende Überbauung ebenfalls an das Wärmenetz der Nahwärmeverbund Stadtsäge AG angeschlossen wird.



BIODIVERSITÄT

Die Förderung von Orchideen wie beispielsweise der Sumpf-Stendelwurz steht im Komplexwaldreservat Wattbachtobel im Vordergrund.

Liegenschaften

Urban Hettich, Leiter Forst und Liegenschaften

Neues Entwicklungspotential für die Ortsbürgergemeinde

Mit dem Grundstücktausch zwischen Ortsbürgergemeinde und Politischer Gemeinde St.Gallen hat sich die Ortsbürgergemeinde Entwicklungspotential für die Zukunft gesichert. Mit dem Investorenwettbewerb Stadtsägeareal leistet sie einen Beitrag zur Schaffung von Wohnraum für Studierende und sichert sich langfristige Baurechtszinserträge.

Erfolgsrechnung

Bei den Rendite- und Pachtliegenschaften liegt das Ergebnis aufgrund höherer Unterhaltsaufwände und geringerer Baurechtszinserträge knapp unter Budget. Das Ergebnis der Restaurants liegt im Budget. Im Bereich Geschäftsliegenschaften fielen die Unterhaltskosten deutlich tiefer aus als budgetiert, das Ergebnis übertrifft das Budget.



Grundstücktausch

Die Ortsbürgergemeinde und die Politische Gemeinde St.Gallen haben sich mit Blick auf eine nachhaltige Stadtplanung und Stadtentwicklung auf einen weitreichenden Tausch von Grundstücken in der Bauzone geeinigt. Dank dieses Tauschs, dem eine Gesamtfläche von rund 87'000 m² zu Grunde liegt, kommen zwei Grundstücke in der Bauzone sowie die Wirtschaft zum Schlössli-Haggen in das Portfolio der Ortsbürgergemeinde. Im Gegenzug erhält die Stadt St.Gallen fünf Grundstücke in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen und ein in der Wohn- und Gewerbezone WG4 liegendes Grundstück ins Grundstücksportfolio. Der Tausch ist in dieser Dimension einzigartig und von herausragender Bedeutung für beide Gemeinden. Mit dem Tausch hat sich die Ortsbürgergemeinde wichtige Gebiete für die künftige Entwicklung im Bereich Renditeliegenschaften gesichert.

Weiterentwicklung der Renditeliegenschaften

2019 trieb die Ortsbürgergemeinde die Weiterentwicklung der Renditeliegenschaften konsequent voran. Die Bauarbeiten für die Überbauung Steingrübli wurden gemeinsam mit der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde St.Gallen C und der Bion Gewerbehaus AG fortgesetzt. Die Ortsbürgergemeinde erstellt dort wie geplant drei Mehrfamilienhäuser mit total zwölf Wohnungen. Aufgrund der schwierigen Witterungsverhältnisse während der Aushubarbeiten im Winter kam es zu leichten Bauverzögerungen. Nach aktuellem Zeitplan erfolgt der Bezug der Wohnungen im August 2020. Die Vermietung der Wohnungen startete im Februar 2020. Der Ausbau der Ahornstrasse sowie der Werkleitungsbau für die neue Überbauung Waldacker erfolgten fristgerecht, womit die Ortsbürgergemeinde ihre Verpflichtungen aus dem Baurechtsvertrag mit Previs Vorsorge erfüllt hat.

MINIHOTEL FALKENBURG

Das Restaurant Falkenburg bietet seinen Gästen neu auch drei attraktive Doppelzimmer und ein Einzelzimmer.



Minihotel Falkenburg eröffnet

Die Falkenburg wurde Ende Januar 2017 durch einen Brand im Erdgeschoss stark beschädigt. Im September 2018 starteten die Sanierungsarbeiten, die dank grossem Einsatz aller Beteiligten termingerecht im Mai 2019 abgeschlossen werden konnten. Entstanden ist ein Minihotel mit vier Zimmern und einem attraktiven Angebot für Seminare als Ergänzung zum bestehenden Restaurant. Die Rückmeldungen von Gästen zum neuen Minihotel sind sehr positiv.

Investorenwettbewerb Stadtsägeareal

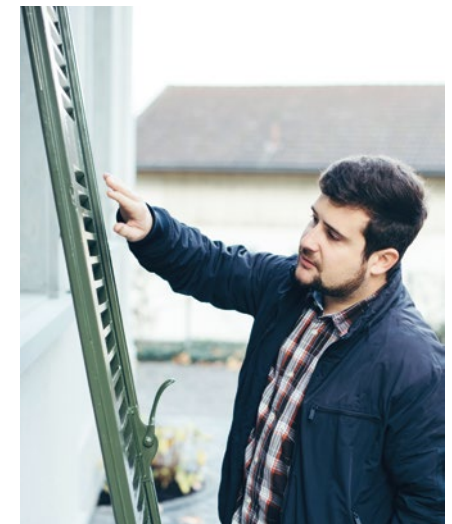
Der Studienauftrag für die Überbauung des Stadtsägeareals für Bietergemeinschaften aus Architekten, Landschaftsarchitekten und Investoren fand schweizweit ein gutes Echo. Nach einem Präqualifikationsverfahren haben 13 Bietergemeinschaften ein Projekt eingereicht. Die Jury empfahl dem Bürgerrat einstimmig, das Projekt KLAFTER der Bietergemeinschaft Previs Vorsorge, Galli Rudolf Architekten, Westpohl Landschaftsarchitekten, Häring Holzbau und Halter als Entwicklungspartner zu realisieren. Der Bürgerrat folgte dieser Empfehlung. Der Baurechtsvertrag mit Previs Vorsorge ist weitestgehend verhandelt und kann voraussichtlich im 1. Quartal 2020 unterzeichnet werden. Die Arbeiten für den erforderlichen Sondernutzungsplan wurden durch die künftige Baurechtsnehmerin zügig vorangetrieben.

Liegenschaftenunterhalt

Der werterhaltende Unterhalt der ortsbürgerlichen Liegenschaften stand auch 2019 im Fokus. So wurden Fassade und Vorplatz der Liegenschaft Flurhofstrasse 11 und die Fassade des Restaurants Unterer Brand saniert. Der Gastraum im Nebengebäude des Restaurants Scheitlinsbüchel wurde mit einer Schallschutzdecke ausgestattet und die Bärenscheune (Landwirtschaftsbetrieb Wiesenwaid) einer dringend notwendigen Sanierung unterzogen. Die Zufahrten zu den Liegenschaften im Landwirtschaftsgebiet Engenrüti Riegelhaus, Gemeinde Teufen, wurden saniert. Im Februar 2019 kam es durch Schnee zu zahlreichen Schäden an Dächern von landwirtschaftlichen Wohnbauten und Betriebsgebäuden. Deren Behebung hat das Unterhaltsbudget stark belastet.

PROJEKT STADTSÄGEAREAL

Durch die geschickte Platzierung der primär für Studierende vorgesehenen Wohnbauten entsteht die «Sägigasse», die zum Austausch und zum Entstehen einer studentischen Community einlädt. (Visualisierung)



FLURHOFSTRASSE 11

Umsichtige Bauführung durch Matthias Obertüfer, Leiter Liegenschaftenunterhalt der Ortsbürgergemeinde.



FLURHOFSTRASSE 11

Nach der Fassaden- und Vorplatzsanierung erstrahlt das Mehrfamilienhaus im neuen Glanz.

Im Fokus



GERIATRISCHE KLINIK

Ein Gebäude, das die heutigen Ansprüche erfüllt und grosszügige Räume anbietet.

Arno Noger, Bürgerratspräsident

Neueröffnung Geriatrische Klinik 2020

Die Geriatrische Klinik St.Gallen stellt in der Spitalregion des Kantonsspitals St.Gallen die stationäre akutgeriatrische Gesundheitsversorgung sicher und ist darüber hinaus der Ort, wo geriatrische Kompetenz in Medizin, Pflege und Therapie gebündelt wird. Sie bildet zusammen mit dem Alterswohnsitz Bürgerspital und der Altersresidenz Singenberg das Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter der Ortsbürgergemeinde St.Gallen. Mit dem rundum erneuerten Klinikgebäude verfügt das Kompetenzzentrum ab Mai 2020 über ein modernes, komfortables Spital für qualitativ hochstehende Altersmedizin.

Nach rund 40 Betriebsjahren war es an der Zeit, eine Totalsanierung und Erweiterung des Klinikgebäudes

an die Hand zu nehmen. Es gilt, wettbewerbsfähig zu bleiben, optimale und effiziente Betriebsabläufe zu ermöglichen, eine möglichst grosse Flexibilität bei der Nutzung des Gebäudes zu erzielen sowie den heutigen Ansprüchen der Patientinnen und Patienten bezüglich Qualität, Komfort und Services vollumfänglich zu entsprechen. Unsere Patientinnen und Patienten erhalten hindernisfreie Nasszellen, Duschen und grosszügig gestaltete Aufenthaltsbereiche in allen Zimmern. Eine gut durchdachte Signaletik hilft bei der Orientierung im Gebäude, das sich zudem durch eine fein abgestimmte Farbgebung im Innenraum und hochwertige Holzeinbauten auszeichnet. Ebenfalls umfassend bearbeitet wurden die Räume für die Therapien.

Eine raffinierte architektonische Lösung

Das bestehende Gebäude wurde auf der Nordseite auf nahezu der gesamten Länge durch eine Raumschicht ergänzt, wodurch die zweibündige Klinik zu einem modernen, dreibündigen Spitalgebäude wurde. Die Betriebszone rückt dadurch von der Fassade in den Kern des Bauwerks und ermöglicht die optimale Versorgung der längs der Fassade nach aussen orientierten Patientenzimmer. Mit der Erweiterung zu einem dreibündigen Spitalgebäude gelingt es, das zusätzliche Raumprogramm betrieblich optimal mit dem Bestand zu verzahnen und die Korridore mit den vorgeschlagenen Massnahmen zur natürlichen Belichtung aufzuwerten. Der Grundriss erlaubt einen optimalen Zugang zu allen Hausteilen. Das bestehende Gebäude wird in seiner



Grundorganisation erhalten. Dazu wird je Geschoss eine neue Station nach demselben Prinzip geschaffen: An beiden Hauptfassaden im Norden und Süden befinden sich die Patientenzimmer. In der Mitte der Geschosse wird ein Aufenthalts- und Esszimmer mit schönem Ausblick auf das Areal KSSG und die Hügelkette des Rosenbergs angeboten.

Patientenzimmer von hoher Qualität

Die Zimmer im ursprünglichen Gebäudeteil wurden so kostensparend wie möglich den neuen Bedürfnissen angepasst. Der Eingriff war dennoch massiv, wurden doch grosse Teile des Gebäudes bis auf die tragenden Elemente rückgebaut und schadstoffbelastete Teile vollständig entfernt. Im bisherigen Bestandsbau werden Drei-, Zwei- und Einbettzimmer angeboten, die neu alle über grosszügig dimensionierte Nasszellen, Aufenthaltsbereiche und die neuesten technischen Installationen für Pflege, Komfort und Kommunikation verfügen. Die in der neuen Raumschicht entstandenen Zimmer sind breiter, aber weniger tief als übliche Patientenzimmer, wodurch eine grosszügige Fensterfront entsteht. Die Eingangstür der Zweibettzimmer befindet sich in der Mitte des Raumes, wodurch eine klare Teilung in zwei Patientenbereiche erreicht wird. Jeder Patient verfügt über einen eigenen Bereich und hat einen gleichwertigen Aussenraumbezug. Der Abstand zwischen den Bettenplätzen ist gross und der Zwischenraum wird zum gemeinsam genutzten Bereich: Privatsphäre und Ruhe, aber auch der Austausch bekommen einen mit Sorgfalt gestalteten Rahmen.



Optimierte Betriebsabläufe und modernste Haustechnik

Warenanlieferung (im Osten) und Vorfahrt (im Norden) wurden neugestaltet und optimiert. Die innere Erschliessung wurde durch einen zusätzlichen Warenlift im Ostflügel vom Keller bis zum Lagerbereich der Cafeteria verbessert. Zusätzlich zum ursprünglich geplanten Projektumfang wurde die vollständige Sanierung und Erweiterung der Cafeteria auf dem Dach der Klinik ins Bauprojekt aufgenommen.

Für das Publikum kaum sichtbar ist die vollständige Erneuerung der Haustechnik, die Anpassung an die neuen Tragwerksnormen zur Erdbbensicherheit und die im Rahmen einer Sanierung nötige Einhaltung vieler neuer Bau- und Sicherheitsvorschriften. So wurde zum Beispiel eine neue Notstromversorgung eingerichtet, die das Kompetenzzentrum vor den Risiken eines grossflächigen Stromausfalls schützt. Der Trägerschaft war es wichtig, dass nach der Totalsanierung und Erweiterung das Gebäude wieder für rund eine Generation (ca. 30 Jahre) die Funktion einer Klinik sicher erfüllen kann.

Bezug des erneuerten Gebäudes

Die total sanierte und erweiterte Geriatrische Klinik wird im Mai 2020 in Betrieb genommen. Dann darf auch vom temporär betriebenen Spitalgebäude «Minerva» Abschied genommen werden. Es hat während der 2 ½-jährigen Bauphase ausgezeichnete Dienste geleistet und als «Vollprovisorium» sichergestellt, dass das Leistungsangebot der Geriatrie unterbrochslos in gewohnt hoher Qualität gewährleistet war. In einer Phase des Umbruchs in der st.gallischen Spitallandschaft hat die Geriatrische Klinik damit Konstanz gezeigt und ihre Position als führendes Zentrum für Akutgeriatrie unter Beweis gestellt. Klinikleitung und Mitarbeitende des Kompetenzzentrums Gesundheit und Alter sind mit Recht stolz auf das Erreichte und erwarten mit Vorfreude und Tatendrang die neue Ära der Geriatrischen Klinik.

Verantwortliche

Bürgererrat



Arno Noger, lic. phil. I
Bürgerratspräsident seit 2007,
im Bürgererrat seit 2005



Dr. sc. nat. Andreas Alther
Apotheker, Stern-Apotheke,
Ressort Kultur, seit 1993



Magnus Hächler
Verwalter kath. Kirchgemeinde
St. Gallen, Mitglied Einbürge-
rungsrat, seit 2015



**Carole Gehrler Cordey,
Dr. iur., LL.M., RA**
Partnerin SwissLegal
asg.advocati, St. Gallen,
Ressort Gesundheit und Alter,
seit 2017



**Corina Saxer-Stacher,
Dr.oec. HSG, dipl. Hdl.**
Lehrerin GBS St. Gallen, Ressort
Finanzen und Mitglied
Einbürgerungsrat, seit 2017



**Erwin Selva, dipl. ing. FH in
Raumplanung FSU**
Partner ERR Raumplaner AG,
Ressort Forst und
Liegenschaften und Mitglied
Einbürgerungsrat, seit 2017



**Beat Schedler,
Executive MBA**
Berater Wealth Management
bei UBS Switzerland AG,
St. Gallen, seit 2019



Jens Nef, lic. iur., RA
Bürgererratsschreiber, seit 2010

Leitende Mitarbeitende

Von links nach rechts:

Prof. Dr. Stefan Sonderegger
Stadtarchivar der
Ortsbürgergemeinde, seit 2003

Jens Nef, lic. iur., RA
Bürgererratsschreiber, seit 2010

Arno Noger, lic. phil. I
Bürgerratspräsident, seit 2007

Robert Etter
Leiter Kompetenzzentrum
Gesundheit und Alter, seit 2003

Gaby Stocker
Leiterin Finanz- und Rechnungs-
wesen, seit 2005

Urban Hettich
Leiter Forst und Liegenschaften,
seit 2015



Geschäftsprüfungskommission

Gallus Mayer, Präsident, pens. Bankfachmann, seit 2011

Pamela Schiavetto Peter, eidg. dipl. Direktionsassistentin, seit 2009

Jonas Weinhold, Geschäftsführer, seit 2013

Milan Mudry, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Immobilienschätzer mit eidg. FA, seit 2015

Elisabeth Stadelmann-Meier, lic. rer. pol., dipl. Expertin Rechnungslegung und Controlling, seit 2017

Restaurants

Die Gastronomiebetriebe der
Ortsbürgergemeinde St.Gallen



1
Café Pelikan
Manuela und Stefan Kölbener
Schmiedgasse 15
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 21 77
www.chocolaterie-koelbener.ch
Täglich geöffnet

2
Restaurant Scheitlinsbüchel
Peter Fässler
Scheitlinsbüchelweg 10
9011 St.Gallen
Telefon 071 244 68 21
www.scheitlinsbuechel.ch
Mo und Di Ruhetage

3
Wildparkrestaurant Peter und Paul
Hedi Schiess
Kirchlistrasse 99
9010 St.Gallen
Telefon 071 245 56 25
www.peterundpaul-sg.ch
Mo und Di Ruhetage

4
Wirtschaft zum Schlössli-Haggen
Adem Özütürk
Haggenstrasse 94
9014 St.Gallen
Telefon 071 277 31 01
www.schlössli-haggen.ch
Mo und Di Ruhetage

5
Hotel Restaurant Falkenburg
Patrick und Sanja Wetzold-Glavas
Falkenburgstrasse 25
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 55 81
www.falkenburgsg.ch
Täglich geöffnet

6
Restaurant Unterer Brand
Familie Linder-Styger
Brandstrasse 40
9011 St.Gallen
Telefon 071 222 29 34
www.untererbrand.ch
Do Ruhetag

7
Restaurant Linsebühl
Kurt Fässler
Steingrueblistrasse 24
9000 St.Gallen
Telefon 071 244 97 70
www.linsebuehl.ch
So Ruhetag

IMPRESSUM

Herausgeber

Bürgerrat St.Gallen

Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Stadthaus | Gallusstrasse 14
9001 St.Gallen

Telefon 071 228 85 85

info@ortsbuenger.ch

www.ortsbuenger.ch

Redaktion

Jens Nef, Ratsschreiber

Konzept und Gestaltung

Rembrand AG, St.Gallen

Fotografie

Titelseite: Alltag Agentur, St.Gallen

Seite 4: Urs Anderegg, St.Gallen

Seiten 8–9, 24–25: Augustin Saleem, St.Gallen

Seiten 13, 22–23: Claudio Baggli, St.Gallen

Seite 17: Regina Kühne, St.Gallen

Seiten 18: Ralph Ribl, St.Galler Tagblatt

Seiten 19, 21 Jan Thoma, Abtwil

Illustration Schaubild

Michael Meier, Denkpinsel, Winterthur

Weitere Bilder

Arno Noger, Jürg Stieger, Urban Hettich, Patrick Hollenstein

Druck

Typotron AG, St.Gallen

Auflage

7'100 Exemplare

© 2020 Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Titelbild: Geriatriische Klinik St.Gallen

Ortsbürgergemeinde St.Gallen
Stadthaus I Gallusstrasse 14
9001 St.Gallen

Telefon 071 228 85 85
info@ortsbuerger.ch
www.ortsbuerger.ch

